

Grafik der Woche*

Leichte Erholung von neuem Jahrestief



Euro auf niedrigstem Niveau seit Ende 2002

Die große Nervosität an den **Aktienmärkten** hält unverändert an. Der deutsche Leitindex DAX 40 konnte sich aber zumindest von seinem neuen Jahrestief bei 12.430 Punkten etwas erholen. An den **Rentemärkten** haben die Renditen von US-amerikanischen Staatsanleihen und von Bundesanleihen die Mitte Juni begonnene deutliche Talfahrt zumindest vorerst gestoppt. Der **Euro** sank zum US-Dollar bis auf unter 1,02 und damit auf das niedrigste Niveau seit knapp 20 Jahren.

Zur leichten Erholung der Risikomärkte könnte beigetragen haben, dass in den USA einige Konjunkturdaten besser als erwartet ausgefallen sind. So gab der ISM-Einkaufsmangerindex im Juni nur leicht auf 55,3 Punkte nach und befindet sich damit weiterhin eindeutig in der Expansionszone. Der Auftragseingang in der Industrie übertraf im Mai mit einem Anstieg von 1,6 % zum Vormonat die Erwartungen deutlich. Hinzu kamen die Hoffnungen, dass Präsident Biden eine Lockerung der US-amerikanischen Strafzölle auf chinesische Güter ankündigen könnte. In **Deutschland** nahm die Industrieproduktion im Mai nur leicht um 0,2 % zum Vormonat zu und befindet sich damit weiterhin deutlich unter dem Niveau von Jahresbeginn. Das gleiche gilt für die Auftragseingänge in der Industrie, die lediglich stagnierten.

In der **neuen Woche** dürfte **China**, das traditionell als erste große Volkswirtschaft die Wachstumszahlen für das zurückliegende Quartal veröffentlicht, zeigen, dass dort die Konjunktur im 2. Quartal wieder an Schwung gewonnen hat. Die ZEW-Konjunkturerwartungen für **Deutschland** werden sich voraussichtlich auf niedrigem Niveau verschlechtern und die Diskussion über eine bevorstehende Rezession verstärken. In den **USA** dürfte sich die Inflationsrate, die im Mai mit 8,6 % auf das höchste Niveau seit mehr als 40 Jahren gestiegen war, noch einmal leicht beschleunigt haben.

Stand: 08.07.2022

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	07.07.2022 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2022	Potenzial
DAX 40	12.843	14.500	12,90%
Euro Stoxx 50	3.489	3.900	11,80%
Dow Jones Industrial	31.385	34.500	9,93%
S&P 500	3.903	4.200	7,62%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,625	2,875	1,25
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	0,00	0,75	0,75
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,15	0,60	0,75
2 Jahre (in %)	0,53	1,00	0,47
10 Jahre (in %)	1,29	2,00	0,71
Dollar je Euro	1,02	1,10	8,28%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.740	2.000	14,93%

Wochenvorschau

Dienstag, 12.07.2022

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 07/2022

Mittwoch, 13.07.2022

China, Handelsbilanz 06/2022

08:00 Großbritannien, Industrieproduktion 05/2022

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 06/2022 (final)

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 05/2022

14:30 USA, Verbraucherpreise 06/2022

20:00 USA, Beige Book für FOMC 26.-27.07.2022

Donnerstag, 14.07.2022

14:30 USA, Erzeugerpreise 06/2022

Freitag, 15.07.2022

04:00 China, Bruttoinlandsprodukt 2. Quartal 2022

04:00 China, Industrieproduktion 06/2022

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 06/2022

15:15 USA, Industrieproduktion 06/2022

16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 07/2022 (vorläufig)

Wussten Sie, ...

... dass es sich bei der Dividendenrendite um eine Kennzahl zur Bewertung von Aktien handelt? Berechnet wird sie als Verhältnis der Dividende zum aktuellen Aktienkurs. Meist wird dabei die zuletzt gezahlte Dividende herangezogen. Aussagekräftiger wäre allerdings der für die nächste Ausschüttung erwartete Betrag, da es sich um die nächste Zahlung handelt. Die Dividendenrendite kann sich durch eine Anpassung der von der Hauptversammlung eines Unternehmens zu beschließenden Dividende oder durch Schwankungen des Aktienkurses ändern.

